

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 30 (1940)

Heft: 4

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was die Woche bringt

Berner Stadttheater. Wochenspielplan.

Sonntag, 28. Jan. Vorm. 11 Uhr Autoren-Matinee des Berner Theatervereins „Arnold H. Schwengeler“. 14.30 Uhr 20. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich „Die Zauberflöte“, Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart. Abends 20 Uhr „Die lustige Witwe“. Montag, 29. Jan. Sondervorstellung des Berner Theatervereins Uraufführung „Kleider machen Leute“ Komödie nach der gleichnamigen Novelle Gottfried Kellers von Arnold H. Schwengeler.

Dienstag, 30. Jan. Ab. 16. Gastspiel des Heimat-schutztheaters „E Masgebalkbekanntschaft“ berndeutsches Schauspiel in 4 Aufzügen von Rosa Schürch-Nil.

Mittwoch, 31. Jan., Volksvorstellung Arbeiter-union, „Schneewittchen“, Märchen nach Grimm von Bacmeister, für unsere Bühne bearbeitet von M. Doswald, Musik von W. Furrer, 20 Uhr, Ab. 17. Neu einstudiert: „Elektra“, Tra-gödie in einem Aufzug von Hofmannsthal, Musik von Richard Strauss.

Donnerstag, 1. Febr., ausser Abonnement: „Die lustige Witwe“, Operette in drei Akten von Franz Léhar.

Freitag, 2. Febr.: „Kleider machen Leute“, Komödie nach der gleichnamigen Novelle Gottfried Kellers, von A. H. Schwengeler.

Samstag, 3. Febr.: Calas R. Karsenty, „La Pre-mière Légion“, pièce en trois actes de Emmet Lavéry, version française par Jean Silvain.

Sonntag, 4. Febr.: 10^{3/4} Uhr, Gedenkfeier Otto von Geyerz. 14^{1/2} Uhr, Gastspiel Kammer-sänger Max Hirzel, „Aida“, Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi. Abends 20 Uhr, „Gräfin Mariza“, Operette in drei Akten von Emmerich Kalmann.

Veranstaltungen in Bern

Dienstag, 30. Jan., 20.15 im Grossen Kasino-saal: V. Abonnementskonzert d. Bernischen Musiggesellschaft. Leitung: Dr. Fritz Brun. Solistin: Annie Weber.

Donnerstag, 1. Febr., 20.15 im Grossen Ka-sinosaal: Pablo Casals spielt Beethoven.

Bruckners siebente Sinfonie

Hanslick hat die „Siebente“ einmal eine sinfonische Riesenschlange genannt. Er gab den Hörern recht, die schon nach dem Adagio flüchteten, denn das Werk erscheint ihm un-natürlich, aufgeblasen, krankhaft und verderblich. Zwischen einzelnen schönen Stellen dehnen sich unabsehbares Dunkel, bleierne Langeweile und fieberhafte Ueberreizung. Er deutet an, die Sinfonie sei wie der wüste Traum eines durch zwanzig Tristan-Proben überreizten Orchester-musikers. Und einer von Hanslicks Spiess-gesellen schrieb nach der Wiener Aufführung: „Wirklich schaudern wir vor dem Moderge-ruch, der aus den Missklängen dieses ver-wesungssüchtigen Kontrapunkts in unsere Na-sen dringt, Bruckners Phantasie ist so unheil-bar erkrankt und zerrüttet, dass etwas wie die Forderung einer Gesetzmässigkeit in Akkord-folge und Periodenbau überhaupt nicht für sie existiert.“ Anlässlich der „Siebenten“ ist übrigens auch das Wort gefallen: „Bruckner komponiert wie ein Betrunkener.“

Und doch, durch eine Fügung, die zwar

mehr lebensgeschichtlich als sachlich begründet war, bahnte gerade die „Siebente“ ihrem Schöpfers den Weg des Ruhmes. Nicht als ob ihr die früheren Werke an Bedeutung nachstünden. Aber es ist doch zu verstehen, was gerade an der „Siebenten“ Eindruck machte und ihren Siegeszug auslöste: Ihre äusseren Formen weisen gewisse Vereinfachungen auf, die Erfindung reisst überall mit, Geist und Gemüt werden gleichermassen in Schwung gebracht und das Ebenmass des Aufbaues lässt sich mit einigen guten Willen trotz der gewaltigen Ausdehnu-gen erfassen. Dazu kommt, anhand langjähriger Erfahrung, eine Kunst, die Gedanken klingen zu machen, wie sie damals, vollends ohne Kenntnis der früheren Werke, allgemein ver-blüffen musste. Von Wagners Ring übernahm Bruckner die wuchtig dröhnen Tuben ins Adagio und ins Finale. Sonst ist Bruckner Orchester in der Hauptsache dasselbe wie jenes von Brahms. Die Vorwürfe, Bruckner habe durch Ansammlung der Instrumente Besonderheiten angestrebt, sind gegenstandslos. Seine Fülle röhrt anderswoher. Aus Wagners Or-chester hat er seiner Sinfonie nicht einmal Altoboe und Bassklarinette eingefügt, weil er ohne ihre vielleicht allzu bestimmten Farbun-gen auskam. An Wagner mahnt in der „Sieben-ten“ etwas anderes als nur äusserliche Anklä-ge, nämlich das eigentümliche Beieinander von feuriger, glanzvoller Pracht und sinnige, ge-mütsvolle Tiefe.



Teppiche

Linoleum-Resten

Ottomandeken

Läuferstoffe

Bettvorlagen

Felle und Fuss-Säcke

jetzt extra billig!

bis 14. Februar
TEPPICHE LINOLEUM-RESTEN

Orientteppiche mit starken Preisreduktionen!

HAMADAN	129x 75 cm	Fr. 52.—	GILAN	310x216 cm	Fr. 550.—
CABISTAN	128x 74 cm	Fr. 78.—	BELUTSCH	298x 97 cm	Fr. 150.—
TÄBRIS	92x 56 cm	Fr. 45.—	BERBER	305x200 cm	Fr. 225.—
JOMOUD	104x 72 cm	Fr. 65.—	HERIZ	345x231 cm	Fr. 450.—
BOCHARA	110x 76 cm	Fr. 85.—	HERIZ	300x235 cm	Fr. 410.—
HERIZ	136x 84 cm	Fr. 55.—	HERIZ	345x252 cm	Fr. 490.—
BERBER	145x 70 cm	Fr. 75.—	HERIZ	345x250 cm	Fr. 450.—
AFSCHAR	180x122 cm	Fr. 115.—	MAHAL	320x222 cm	Fr. 525.—
HAMADAN	150x 98 cm	Fr. 120.—	AMRITSAR	315x229 cm	Fr. 350.—
KARADJIA	440x 82 cm	Fr. 195.—	MAHAL	331x232 cm	Fr. 450.—
MOSUL	205x108 cm	Fr. 115.—	ITHAKA	315x236 cm	Fr. 415.—
AFGHAN	216x155 cm	Fr. 210.—	KARABAGH	371x201 cm	Fr. 890.—
BELUTSCH	221x152 cm	Fr. 140.—	SERABEND	323x208 cm	Fr. 620.—
AMRITSAR	196x152 cm	Fr. 150.—	JORAGHAN	317x244 cm	Fr. 665.—
KASAK	187x124 cm	Fr. 245.—	SAHEND	343x246 cm	Fr. 625.—
BELUTSCH	330x213 cm	Fr. 285.—	DAMAGH	338x236 cm	Fr. 565.—
PERGAM	203x122 cm	Fr. 175.—	HERIZ	350x276 cm	Fr. 690.—
KARADAGH	205x133 cm	Fr. 165.—	AMRITSAR	366x271 cm	Fr. 475.—
SARUCH	201x138 cm	Fr. 235.—			
BERBER	240x170 cm	Fr. 175.—			
SCHIRAS	274x180 cm	Fr. 235.—			
KASAK	200x165 cm	Fr. 345.—			
ITHAKA	291x203 cm	Fr. 335.—			
MAHAL	315x223 cm	Fr. 395.—			
HERIZ	336x247 cm	Fr. 385.—			
ITHAKA	315x236 cm	Fr. 415.—			
AFGHAN	272x208 cm	Fr. 390.—			
SUMAC	312x257 cm	Fr. 325.—			
JORAGHAN	305x208 cm	Fr. 350.—			

Meyer-Müller & CO. AG.

Bern, Bubenbergplatz 10